

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 46 (1966-1967)
Heft: 9

Vorwort: Übersetzen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ÜBERSETZEN

Werke der Dichtkunst aus dem Original in eine andere Sprache zu übertragen, ist eine Aufgabe, die über die sozusagen rein technischen Schwierigkeiten hinaus wahrscheinlich unlösbare Probleme aufwirft. Dem Können und der Meisterschaft des Übersetzers ist es anheimgestellt, wie weit er sich mit seiner Übertragung einer Lösung dieser Probleme annähert. Aber auch über das Ziel bestehen mindestens zwei verschiedene Auffassungen: Soll die Übersetzung sich lesen wie ein Original, gleichsam wie wenn der Dichter sein Werk in der Sprache des Übersetzers geschrieben hätte? Soll sie, auch in der Sprache des Übersetzers, den fremdartigen Charakter des Originals zu bewahren suchen? Wir freuen uns, in diesem Heft zwei bedeutenden Übersetzern griechischer Dichtung das Wort geben zu dürfen. Emil Staiger und Wolfgang Schadewaldt stellen in den beiden nachfolgenden Aufsätzen ihre Gedanken zum Thema «Übersetzen» je an einem Beispiel dar.

Die Redaktion